

Nicht jede Halde geeignet

Regionalverband Ruhr erkennt aber mehr mögliche Standorte für Windräder im Ruhrgebiet

HERTEN. Wind – die Energie der Energiewende schlechthin. Ganze Windradfelder werden auf hoher See installiert. An der Küste stehen ganze Batterien auf dem Deich. Und bei uns? Hier können die Halden im Ruhrgebiet Standorte der Zukunft für Windräder sein. Das sagt der Bundesverband Windenergie (BWE). Aber bei weitem nicht auf allen der über 70 Halden, meint Ulrich Carow, der Bereichsleiter Umwelt beim Regionalverband Ruhr (RVR).

Dem RVR gehören 36 Halden im Revier. Die anderen 35 Bergalden würden noch geschüttet und sind entweder im Besitz der RAG oder der Kommunen, berichtet Carow. Energiewende und Strukturwandel würden hier in idealer Weise kombiniert sein – so wirbt der Bundesverband Windenergie. Der rührt für alternative Energie aus Wind die Werbetrommel: Auf seiner „Windradtour“ macht der Potsdamer Radsportler Sebastian Bock auch Halt auf der Halde Hoppenbruch in Herten. Der Sportler wirbt auf seiner 2900 Kilometer langen Tour durch Deutschland für die Windenergie.

Auf der Halde Hoppenbruch steht eines der ältesten Windräder im Ruhrgebiet. Seit 1997 dreht sich die 1,5 Megawatt-Anlage auf der Halde. Besitzerin ist die Ruhrwind GmbH. Daran beteiligt sind vor allem die Stadtwerke Herten, die wiederum 300 Bürger aus Herten eine Beteiligung an der Windkraft ermöglichen. Für Klaus Schulze Langenhorst vom Landesvorstand des BWE, ist das ein gutes Beispiel, wie Windenergie im Ruhrgebiet vorangebracht werden könne. Möglichst mit Bürgerbeteiligung sollten Windräder auf den Halden errichtet werden, damit die Wertschöpfung, wie einst beim Bergbau, jetzt bei der Windenergie vor Ort möglich werde. Doch anders als beim Bergbau gebe es bei Windrädern keine Ewigkeitskosten. Die seien innerhalb von zwei Tagen abgebaut. Er rechne damit, dass ab 2014 wieder stärker der Ausbau der



Öko-Strom von der Halde: Die Windkraftanlage auf der Halde Hoppenbruch in Herten-Süd. Vorbild für weitere Anlagen solcher Art im Ruhrgebiet?

Foto Torsten Janfeld

Windenergie stattfinden werde.

Der RVR-Umweltchef Ulrich Carow jedenfalls zeigt sich offen für die Idee. Doch er warnt auch: „Nicht jede Halde ist dafür geeignet.“ Der RVR habe in einer Analyse seine 36 Halden auf „Windkrafttauglichkeit“ überprüft. Heraus gekommen sei, dass sich vier oder fünf Standorte überhaupt nur eignen. Beachtet worden seien bei der Analyse, dass viele Haldenköpfe schon unter Naturschutz stünden, die Abstände zu den bestehenden Wohngebieten passen müssten und die geplante touristische Nutzung nicht schon festgelegt sei. Zum Beispiel sei auf der Halde Hoheward mit der Horizontastromie ein Windrad undenkbar, so Carow.

Sein Vorschlag: Die RAG-Halden, die noch bis zum Ende

des Bergbaus 2018 geschüttet werden, könnten mit der RAG schon jetzt als Windkraft-Standorte geplant und vorbereitet werden. Die RAG sei dafür Gespräche offen, ist sich Carow sicher. Zumal der RVR bisher als einziger Interessent die RAG-Halden abgenommen

habe. Der Regionalverband werde aber nicht selbst als Investor auftreten, sondern nur Partner für die Verpachtung suchen. Auch eine Möglichkeit, die enormen RVR-Kosten für die Standortunterhaltung von Halden zu reduzieren, sagt Carow. Thorsten Fechtner

Das Windrad auf Halde Hoppenbruch

Besitzerin ist die Ruhrwind Herten GmbH, eine Gesellschaft des Regionalverbandes Ruhr (RVR) und der Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH sowie des Privatmannes Jürgen Schmidt aus Essen. Am 11. Oktober 1997 wurde die Anlage mit einem Bürgerfest offiziell in Betrieb genommen. 300 Hertener Bürger haben sich an der Anlage finanziell beteiligt. Die Windenergieanlage erzeugt rund drei Mio. kWh pro Jahr, versorgt damit statistisch rund 800 Durchschnittshaushalte mit Energie und erspart der Umwelt pro Jahr nach Angaben der Stadtwerke 3,45 Mio. kg Kohlendioxid, 2700 kg Schwefeldioxid oder 2850 kg Stickoxid.

Die Anlage hat eine Nennleistung von 1,5 Megawatt, eine Nabenhöhe von 67 m. Der Rotor hat einen Durchmesser von 66 Metern.

(Quelle: Stadtwerke Herten)